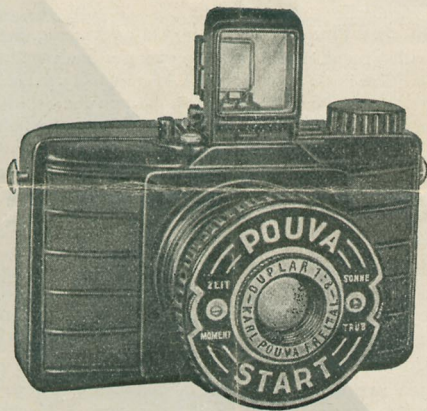
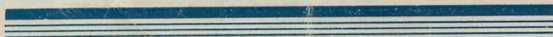


POUVA-START



Rollfilmkamera
6x6 cm



GEBRAUCHSANLEITUNG

Filmmaterial: Verwendet wird Rollfilm 6×9, B II 8; am besten 21° DIN Empfindlichkeit. Der Film ergibt 12 Aufnahmen 6×6 cm.

Öffnen der Kamera: Man bewege mit dem linken Daumen den Öffnerhebel, welcher zwischen Sucher und Filmknopf liegt, nach vorn. Der dosenartig aufsitzende Kameradeckel springt durch diese Betätigung auf.

Einlegen des Filmes: Die Leerspule wird schräg, mit dem Mitnehmerschlitz zuerst, in das Gehäuse gegen den Spulenmitnehmer geführt, bis dieser in die Spule eingreift. Hierauf läßt sich die Spule vollends in das Gehäuse einkippen. Dann ritze man den Klebestreifen am Rollfilm auf, lege den Film in die Filmwanne **unter** die Blattfeder und ziehe das Filmpapier über das Kameragehäuse. Nun führt man die Spitze des Rollfilmpapieres in den Schlitz der Leerspule (langer Schlitz) und wickelt das Papier zwei bis drei Umdrehungen auf. Jetzt wird der Kameradeckel dosenartig auf das Gehäuse gedrückt, bis er hörbar einschnappt.

Schneckenentubus: Den Verschlußkranz umfassen, nach links drehen und dadurch den Schneckenentubus aus dem Gehäuse bis zum harten Anschlag herausschrauben (**Beim Festhalten der Kamera nicht versehentlich auf den Auslöseknopf drücken!**)

Verschluß- und Blendeneinstellung: Aus der Verschlußplatte ragen zwei kleine Rasthebel heraus. Der eine regelt die Belichtung für „Moment“ oder „Zeit“, der andere bewirkt die Abblendung für „Sonne“ oder „Trüb“. Diese Hebel sind für die jeweils benötigte Einstellung schwenkbar und **müssen stets gut am Anschlag liegen**. Bei Einstellung auf „Moment“ öffnet sich der Verschluß bei der Auslösung $\frac{1}{25}$ Sekunde und schließt sich sofort wieder von selbst. Bei Einstellung auf „Zeit“ dagegen öffnet sich der Verschluß solange, als man auslöst. Die Bezeichnung der Blenden mit „Sonne“ und „Trüb“ ist symbolisch. Blende „Sonne“ hat den Wert 1:16; Blende „Trüb“ dagegen 1:8.

Belichtung: Aufnahmen im direkten Sonnenlicht lassen sich stets bei Blende „Sonne“ mit „Moment“ belichten. Aufnahmen bei Sonne im Schatten oder bei bedecktem Himmel im Freien, gelingen bei Blende „Trüb“ ebenfalls noch mit „Moment“. Hier lehrt sehr bald die Erfahrung, welche Lichtverhältnisse weiterhin noch mit „Moment“ zu erfassen sind. Bei ungünstigen Lichtverhältnissen sowie in Innenräumen ist die Aufnahme mit „Zeit“ (Belichtungsmesser oder Tabelle) zu machen.

Entfernung: Über 1 Meter Entfernung vom Apparat aus werden alle Aufnahmen scharf.

Bildsucher: Der Bildsucher wird in Bereitstellung gebracht durch einfaches Aufkippen von hinten. Um beim Durchblick durch den Sucher eine genaue Richtung auf den Aufnahmegegenstand zu erzielen, müssen sich die Abgrenzungen der beiden Sucherlinsen mit ihren Innenrändern gegenseitig überdecken. Es empfiehlt sich, die Sucherbildfläche für die Aufnahme gut auszunützen. Die Kunst des Fotografierens liegt hauptsächlich im Bildaufbau und im Bildausschnitt.

Aufnahme: Momentaufnahmen werden aus „freier Hand“ gemacht. Die Kamera wird mit dem Sucher dicht vor das Auge genommen, und durch entsprechende Stellung der beiden Daumen, die die Kamera von hinten halten, sucht man eine gute Anlage an das Gesicht zu erreichen. Der rechte Zeigefinger liegt auf dem Auslöseknopf, und durch ruhiges Herunterdrücken wird die Aufnahme bewirkt. Bei Zeitaufnahmen muß die Kamera vor jeder Erschütterung bewahrt werden. Sie soll auf eine vollkommen massive Unterlage gesetzt und gut mit der Hand unter Druck festgehalten werden. Dann kann mit der Gehäuseauslösung vorsichtig oder einem Drahtauslöser die Belichtung erfolgen. Unter Zuhilfenahme eines Stativs und eines Drahtauslösers dagegen gestaltet sich die Zeitaufnahme vollkommen mühelos. Für das Stativ ist eine Bodenschraube an der Kamera vorgesehen, für den Drahtauslöser ein Einschraubnippel, welches neben dem Auslöseknopf liegt. An diesem Drahtauslöser lassen sich außerdem noch die bekannten Selbstauslöser anbringen, die die Auslösung automatisch besorgen

und man sich selbst mit in das Bildmotiv einfügen und fotografieren lassen kann. Es gibt Selbstauslöser für nur Momentaufnahmen, aber auch solche, wo die Belichtungszeiten einstellbar sind.

Blitzlichtaufnahme: Man stelle den Blendenhebel auf „Sonne“, was dem Blendenwert 1:16 entspricht und suche auf der Tabelle, die dem Blitzbeutel beiliegt, den für die Blende 16 angegebenen Meterabstand vom Blitz bis zum Aufnahmegegenstand. Die Entfernung der Kamera vom Aufnahmegegenstand dagegen ist gleichgültig, nur muß sich der Blitz hinter ihr befinden. Blitzlichte sind in mehreren Größen erhältlich. Der Verschußhebel wird auf „Zeit“ gestellt, und unmittelbar vor dem Abbrennen des Blitzlichtes wird der Auslöseknopf gedrückt und der sich nebenan befindliche Schwenkhebel über den Auslöseknopf geschwenkt. Dadurch bleibt der Verschuß geöffnet und durch das Abbrennen des Blitzlichtes erfolgt die Aufnahme. Nach der Aufnahme ist der Schwenkhebel sofort zurückzuschwenken, worauf sich der Verschuß wieder schließt. Der Raum kann mäßig erleuchtet bleiben, nur darf zwischen dem Öffnen des Verschlusses und dem Abbrennen des Blitzlichtes nicht allzuviel Zeit verstreichen.

Weiterdrehen des Filmes: Der Spulenkopf wird gedreht, bis die Nummer 1 im roten Fenster erscheint. Ist der Film bis zur letzten, der Nummer 12, durchfotografiert, dann wird noch solange weitergedreht, bis das Filmpapier im Filmfenster vollends vorbeigelaufen ist, und der Rollfilm kann der Kamera entnommen werden.

Garantie: Für ein sicheres Funktionieren übernimmt die Herstellerfirma die Garantie.

Sollte die Kamera jedoch durch Mißgeschick reparaturbedürftig werden, dann bittet der Hersteller ebenfalls um Einsendung und ist gern bereit, diese entweder kostenlos oder bei geringster Berechnung wieder instand zu setzen.

Hersteller: Karl Pouva, Freital 2
Güterbahnhofstraße 1